

Reihenbewässerung

Erfinder:

Hermann Kehrer
Neundling 4
4134 Putzleinsdorf
Tel: 07286/ 7620

Weshalb war die Erfindung notwendig?

Bei der Neuanlage von Kräutern mit Ballenpflanzen oder Stolonen ist es sehr wichtig, dass die Jungpflanzen nach dem Setzen bald mit Wasser versorgt werden. Um eine einfache, präzise, kostengünstige und wassersparende Bewässerung möglich zu machen bastelte sich Herr Kehrer sein eigenes Reihenbewässerungsgerät.

Kurzbeschreibung der Erfindung:

Für dieses Bewässerungsgerät wird ein Wasserbehälter auf der Traktorhydraulik angebracht. Durch vollständiges Anheben des Behälters läuft das Wasser durch die Schwerkraft von selbst nach unten in den Beregnungsbalken, der aus alten Rohren besteht. Dieser Beregnungsbalken hat vier Auslauföffnungen im Abstand von je 70 cm. Er ist zwischen den beiden Traktorachsen so angebracht, dass eine gute Sicht auf den Bewässerungsbalken besteht und somit ein genaues Bewässern der frisch gesetzten Pflanzen ermöglicht wird. Durch das Anbringen einer herkömmlichen Gießkannenbrause auf die Auslassstutzen kann die Bewässerung auch zum Feuchthalten von Feinsämereien verwendet werden, um einen lückenlosen flächendeckenden Feldaufgang zu erreichen. Durch die Wahl der Fahrgeschwindigkeit kann die Wassermenge pro Laufmeter variiert werden.



Bedeutung der Erfindung für andere Bäuerinnen und Bauern:

Mit dieser Erfindung kann eine Kultur kurzfristig mit Wasser versorgt werden. Aufgrund der klimatischen Veränderungen und der Zunahme an trockenen Perioden wird dies immer häufiger erforderlich. Weiters wäre eine Beregnungsanlage zu teuer und diese setzt zudem das Vorhandensein von großen Mengen an Wasser voraus. Eine Überfahrt mit der Reihenbewässerung entspricht je nach Fahrtgeschwindigkeit einer Niederschlagsmenge von 6-8 mm bezogen auf die tatsächlich bewässerten Reihen. Somit braucht auch nicht jeden Tag bewässert werden. Mit dieser Art der Bewässerung wird das Wasser sehr effizient eingesetzt und viel Wasser gespart.